

Sekundärrohstoff Phosphor – Was muss die Klärschlammverordnung leisten?

Veranstaltung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

am 6. Oktober 2016, 18:30 Uhr



Die Neuausrichtung der Klärschlammverwertung in Deutschland ist dringend notwendig. Von den jährlich anfallenden knapp zwei Millionen Tonnen Klärschlamm wird immer noch rund ein Viertel in der Landwirtschaft verwertet, obwohl dadurch organische Schadstoffe und Mikroplastikstoffe in der Umwelt breitflächig verteilt werden. Deshalb sollten Klärschlämme energetisch genutzt und durch die Verbrennung die im Klärschlamm enthaltenen Schadstoffe zerstört werden.

Um den im Klärschlamm enthaltenen, für alle Lebewesen lebensnotwendigen Phosphor nicht zu verlieren, ist eine Rückgewinnung des Phosphors vor oder nach der Klärschlammverbrennung unverzichtbar. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Importabhängigkeit Deutschlands und den ansteigenden Grad an Verunreinigung der Phosphat-Erze mit Cadmium und Uran. Etwa die Hälfte der Phosphorimporte könnten durch aus Klärschlamm gewonnenen Phosphor ersetzt werden.

Die aktuell anstehende Novellierung der Klärschlammverordnung bietet die Chance, diesen konsequenten Weg umzusetzen und zugleich die Phosphorversorgung langfristig ökologisch und wirtschaftlich verträglich sicherzustellen. Allerdings wird dieser Weg nicht von allen Seiten mitgetragen, da technische Probleme bei der Umsetzung und Kostennachteile gesehen werden. Bei dieser Veranstaltung sollen Wege zur optimalen Umsetzung einer zukunftsfähigen Klärschlammverwertung mit integrierter Phosphor-Rückgewinnung diskutiert und aufgezeigt werden.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Programm

18:30 Uhr

Begrüßung

Helmfried Meinel, Ministerialdirektor des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

18:35 Uhr

„Wertvolle Nährstoffe vs. anthropogene Schadstoffe:
Die zeitgemäße Verwertung von Klärschlamm“

Maria Krautzberger, Präsidentin des Umweltbundesamtes

18:50 Uhr

„Stand zur Phosphor-Rückgewinnung“

Prof. Dr. Peter Baumann, Hochschule für Technik Stuttgart

19:05 Uhr

Kurzstatements zu Phosphor-Rückgewinnung und Klärschlammverwertung

Aus Sicht des Bundes:

Dr. Helge Wendenburg, Ministerialdirigent im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Aus Sicht des Landes Nordrhein-Westfalen:

Peter Knitsch, Staatssekretär des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Aus Sicht des Landes Bayern:

Dr. Christian Barth, Ministerialdirektor des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Aus Sicht des Verbands kommunaler Unternehmen e. V. (VKU):

Thomas Abel, Geschäftsführer Wasser/Abwasser und Telekommunikation

19:40 Uhr

Moderierte Fragerunde

20:20 Uhr

Schlussfolgerungen

ab 20:30 Uhr

Empfang

Moderation: Ingolf Baur (SWR, 3Sat)

„Baden-Württemberg.
Landesvertretung in Berlin.“

